

DENK MAL!

Unglaublich

„Woher kommt eigentlich Ostern?“ So begann die Konversation einer Gruppe von mittelalten Zeitgenossen in einem Vechtaer Restaurant. Die einen waren fest davon überzeugt, dass dieser Feiertag seine Wurzeln im Islam habe. Diese Meinung wurde vom anderen Teil der Gruppe mit den Worten „Quatsch, die Muslime haben doch gar nichts mit Jesus am Hut“ jedoch zurückgewiesen. Die „Religionsforscher“ waren sich immerhin schon mal darin einig, dass es sich beim Osterfest irgendwie um Jesus Christus drehen müsse. Doch als versucht wurde, sich dieser Frage aus der buddhistischen Perspektive zu nähern, lief alles quer. „Der Buddhismus ist doch keine Religion, bloß eine Sekte“, hieß es in der hitzigen Diskussion. Eine zufriedenstellende Antwort auf die Frage nach Ostern fanden besagte Alleswisser also nicht. Na dann: Frohe Ostern gehabt zu haben! (mam)

freundschaft@jesus.px

Auferstanden!

Jesus Christus ist von den Toten auferstanden! Das Markusevangelium endet (ursprünglich) damit, dass die Zeuginnen am Grab niemandem etwas davon sagten, „denn sie fürchteten sich.“ (Mk 16,8) Ende offen. Unser Auftrag als Leser: Das Evangelium Jesu Christi mit unserem Leben weiterschreiben. Die Freundschaft mit dem lebendigen Christus leben! – Jesus Christus, Sohn Gottes, Erlöser der Welt, mit dir will ich leben in Ewigkeit!

www.projekt-finden.de

KURZ GEMELDET

Haushaltsplan

Der CDU-Kreisparteausschuss tritt am Mittwoch (11. April) zusammen. Im Hubertushof, Steinfeldstraße 28, in Damme, beschäftigt man sich ab 19.30 Uhr unter der Regie des CDU-Kreisvorsitzenden Friedhelm Biestmann auch mit dem Haushaltsplan 2007. Zudem wird Bürgermeister Gerd Muhle „sein“ Damme vorstellen.

LOKALREDAKTION

Andreas Schoener (Leiter)  
 Andreas Kathe (Landkreis)  
 Ulrich Suffner (Vechta)  
 Gerhard Lauer (Goldenstedt/Visbek)  
 Klaus Hoffmann (Holdorf/Cloppenburg/Wildeshausen)  
 Kerstin Köhne (Kultur vor Ort/Bakum)  
 Ruth Honkomp-Willenbring (Schlussredaktion)  
 alle Vechta, Neuer Markt 2-4, Telefon 04441/9560300, Fax 04441/9560350  
**Redaktion Lohne:**  
 Anke Hibbeler  
 Lohne, Neuer Markt 4, Telefon 04442/956012, Fax 04442/956010  
**Redaktion Dinklage / Steinfeld:**  
 Harding Niehues,  
 Dinklage, Theaterweg, Telefon 04443/956012, Fax 04443/956010  
**Redaktion Damme / Neuenkirchen/Vörden:**  
 Klaus-Peter Lammert, Damme, Große Straße 27, Telefon 05491/956012, Fax 05491/956010

# Auferstehung macht Lehre Jesu zur Verheißung

In Kirchen im Oldenburger Münsterland feiern Christen Ostergottesdienste / Osterbotschaft von Timmerevers

**Oldenburger Münsterland** (bvp/kpl) – „Der Anblick des Grabtuches von Turin mit dem Antlitz Christi nimmt den Betrachter mit hinein in das Geheimnis von Ostern: ‚Der im Grab war, lebt!‘“, erinnerte der Vechtaer Offizial Weihbischof Heinrich Timmerevers in seiner Osterbotschaft 2007. Der Regionalbischof für 270 000 Katholiken im Oldenburger Land feierte die Ostergottesdienste mit Gläubigen in Vechta und im St.-Paulus-Dom zu Münster.

Ostern sei nicht die private Geschichte des Jesus von Nazareth. „Er ist auch für uns auferstanden“, betonte der Weihbischof bei seiner Predigt in der Osternacht. Heinrich Timmerevers beschrieb das Zentrum des christlichen Glaubens mit den Worten: „Christus lebt in der Herrlichkeit Gottes und will, dass wir auch mit ihm in der Herrlichkeit Gottes sind.“

Dieser Glaube befreie den Menschen von seiner Ich-Zentrierung und von der Vorstel-



**Zeichen des Lichtes und der Hoffnung:** Dammes Pfarrer Christoph Winkeler (rechts) entzündete zu Beginn des sehr festlichen Gottesdienstes in der Osternacht in der Dammer St.-Viktor-Kirche die von Kaplan Stefan Hörstrup gehaltene Osterkerze. Foto: Lammert

lung, er könne sein Leben ohne Gott und gegen die anderen führen, erklärte der Geistliche weiter. Ostern geschehe immer dort, wo der Mensch sich in Situationen der Angst das Wort Christi zu Herzen gehen lasse: „Fürchte Dich nicht!“

Überall in den Kirchen im Oldenburger Münsterland hatten in der Osternacht von Samstag auf Sonntag beziehungsweise auch an den beiden Ostertagen Gläubige Gottesdienste gefeiert und der Auferstehung Jesu Christus' am dritten Tag nach seiner Kreuzigung gedacht. Auf den Altären brannten die im Rahmen der Gottesdienste angezündeten Osterkerzen. In der Dammer St.-Viktor-Kirche verdeutlichte Kaplan Stefan Hörstrup im Verlauf der Messe in der Osternacht, welche Bedeutung die Auferstehung Jesu für die Menschen hat: „Nur durch die Auferstehung ist die Lehre Jesu nicht nur ein Sozialwort, sondern eine Verheißung für die Menschen.“

## Bei „Schutzengeln“ soll es klick machen

Fahrsicherheitstraining im Motorpark Lohne: Junge Teilnehmer testen Grenzen aus

Von Volker Kläne

**Lohne** – Mit Tempo 40 fährt Maike kl. Kamphake auf eine spiegelglatte, präparierte Fläche zu. Beim Bremspunkt gibt Thomas Stransky von der Kreisverkehrswacht ein Zeichen. Die 17-jährige Dammerin geht in die Eisen und rutscht ein ganzes Stück, ehe ihr Auto zum Stehen kommt. „Wenn man auf glatter Fläche bremst, hat man den Wagen nicht mehr unter Kontrolle“, sagt sie nach der Übung beim Verkehrssicherheitstraining im Rahmen des „Schutzengel“-Projekts.

Genau das wollte Stransky, der das Training im Motorpark Lohne leitete, erreichen. „Wir wollen jungen Leuten zeigen, wie schwierig es ist, ein Fahrzeug schon bei niedrigen Geschwindigkeiten zu kontrollieren. Wir wollen erreichen, dass es im Kopf klick macht“, erklärte der Polizei-Kommissar und fügte an: „Das Maß aller Dinge ist die Geschwindigkeit.“

Das „Schutzengel“-Projekt richtet sich an 16- bis 24-Jährige aus den Kreisen Vechta und Cloppenburg. Sie sollen aktiv zu

mehr Sicherheit im Straßenverkehr beitragen. Bisher machen 6800 junge Menschen mit. Mit einem „Schutzengel“-Ausweis kann man unter anderem zu vergünstigten Preisen in Kursen Erste Hilfe und Selbstbehauptung trainieren oder die Fahrsicherheit verbessern. „Es geht bei allen Angeboten, um Grenzen. Grenzen, die man überschreitet, um zum Beispiel Stärke aufzubauen.

Und Grenzen, die man nicht erreichen sollte“, sagte Jens Wiemken, der das „Schutzengel“-Projekt pädagogisch begleitet. Alle Kurse sollen einen Event-Charakter haben. „Mit ein bisschen Kick. Wir wollen keine Schule machen“, betonte Wiemken. So soll am 5. Mai in der Cloppenburg Münsterlandhalle auch eine „Schutzengel“-Party steigen. Wo die fahrerischen Grenzen



**Zusammenprall:** Beim Fahrsicherheitstraining testeten die Teilnehmer das Bremsen und Ausweichen auf glatter Fahrbahn. Bei dieser Situation wäre es zum Unfall gekommen. Foto: Kläne

schon bei niedrigen Geschwindigkeiten liegen, erfuhren die Teilnehmer beim Fahrsicherheitstraining. Dabei stand die Praxis im Vordergrund. Maike kl. Kamphake und Co. simulierten Gefahrensituationen mit dem eigenen Auto. „Einige erwarten, dass viel Theorie gemacht wird, aber es ist überwiegend Praxis. Und Thomas hat das ganz locker gemacht“, lobte Maike. Thomas Stransky übte mit den Teilnehmer das Bremsen in unterschiedlichen Situationen: bei Glätte, verschiedenen Geschwindigkeiten, mit Hindernissen. „Es ist sehr hilfreich, zu wissen, wie man in Gefahrensituationen reagiert“, sagte die 17-jährige Julia Brinkmann aus Dinklage hinterher.

Nur zehn Euro bezahlen „Schutzengel“ für das Training. Weitere Kurse finden an jedem Wochenende statt. Bis Juni sind sie zwar ausgebucht, aber in der zweiten Jahreshälfte gibt es noch genügend freie Plätze. Eine Online-Anmeldung ist unter der Adresse [www.schutzengelprojekt.de](http://www.schutzengelprojekt.de) möglich. Hier gibt es auch weitere Informationen zu dem Projekt.

## Minister spricht zum Start des neuen Zentrums

**Vechta** – Das an der Hochschule Vechta neu gegründete interdisziplinäre Forschungseinrichtung „Zentrum Altern und Gesellschaft“ (ZAG) wird am Dienstag (17. April) um 16 Uhr offiziell eröffnet. Das ZAG verbindet und integriert die Forschungsprofile und -potenziale von mehreren Fachgebieten aus primär zwei Instituten der Hochschule: dem Institut für Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie und Sportwissenschaften (ISPS) sowie dem Institut für Gerontologie (iFG). Das Zentrum Altern und Gesellschaft hat es sich zur Aufgabe gemacht, den demographischen, sozialen und ökonomischen Strukturwandel der Gesellschaft aus der interdisziplinären Perspektive der sozialwissenschaftlichen Alters- und Lebenslauforschung wissenschaftlich zu betrachten. Bei der Eröffnungsveranstaltung in der Aula der Hochschule Vechta wird neben mehreren internationalen Experten der sozialwissenschaftlichen Altersforschung auch der Minister für Wissenschaft und Kultur des Landes Niedersachsen, Lutz Stratmann, als Gastredner anwesend sein.

## Caritas: Familien nicht zusätzlich belasten

Forderungen zur Gesundheitsversorgung / „Medikamente müssen erschwinglich bleiben“

**Oldenburger Münsterland** (pbm) – Einen spürbaren Beitrag aus dem Steuertopf für das Gesundheitsbudget fordert die Caritas im Bistum Münster. Dabei müsse auch über eine Beitragspflicht für weitere Einkommensarten wie die Erträge aus Kapital sowie Vermietung und Verpachtung diskutiert werden, erklärt Diözesancaritasdirektor Heinz-Josef Kessmann. Die jüngst beschlossene Re-

form erreiche das wichtige Ziel, die Arbeitskosten zu entlasten, nur teilweise, so Kessmann. Die Caritas werde sich weiterhin dafür einsetzen, dass eine gute medizinische Versorgung aller Menschen im Land unabhängig von Einkommen und Herkunft des Einzelnen gewährleistet werde. Kritisch sieht Kessmann in diesem Zusammenhang, dass auch zukünftig Kinder und Jugendliche ab dem zwölften Le-

bensjahr nicht verschreibungspflichtige Medikamente selbst bezahlen müssten. Die Caritas fordere deshalb eine Anhebung der Altersgrenze auf 18 Jahre, um diese Medikamente auch für Kinder und Jugendliche aus einkommensschwachen Familien erschwinglich zu machen. Scharfe Kritik an der Gesundheitsreform übt der Krankenhaus-Geschäftsführer Gábor

Szük aus Düren. Die beschlossenen Kürzungen für die Krankenhäuser seien „Raubrittertum“. „Das Handeln der Politik ist reiner Dirigismus“, sagte Szük. Als Krankenhaus-Geschäftsführer könne er mit Marktberreinigung und Wettbewerb zwar „gut leben“, aber dann solle die Politik die Krankenhäuser „genauso handeln lassen, wie sie es mit der Wirtschaft tut“, meint Gábor Szük.

## Paul Lübke ist bisher einziger FDP-Kandidat

**Vechta** – Die FDP nominiert am Freitag (13. April) ihren Direktkandidaten für die Landtagswahl 2008. Landesvorsitzender Dr. Philip Rösler ist Gast der Wahlkreismitgliederversammlung, die um 19.30 Uhr in der Gaststätte Sestro beginnt. Bisher einziger Kandidat im Wahlkreis ist FDP-Kreisvorsitzender Paul Lübke. FDP-Kreisvorstand und FDP-Stadtverband unterstützen Lübkes Kandidatur.